

DIE VERKAUFTE BRAUT

Bedřich Smetana

Komische Oper in drei Akten – 1866

Libretto von Karel Sabina

In der deutschen Übersetzung von Max Kalbeck
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Tomáš Hanus
Inszenierung	David Bösch
Bühne	Patrick Bannwart
Kostüme	Falko Herold
Licht	Michael Bauer
Chor	Franz Obermair
Dramaturgie	Rainer Karlitschek, Lukas Leipfinger
Abendspielleitung	Andreas Weirich

Samstag, 14. Februar 2026
Nationaltheater

Beginn 18.00 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft zur Förderung der
Münchener Opernfestspiele e.V.

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Tomáš Hanus studierte an der Janáček-Akademie für Musik und Darstellende Kunst in seiner Heimatstadt Brünn (Tschechien). 1999 gewann er den Internationalen Dirigentenwettbewerb in Kattowitz. Seit seinem Debüt am Nationaltheater Prag im Jahr 2001 mit Bedřich Smetanas *Die Teufelswand* dirigierte er dort zahlreiche Vorstellungen. Von 2007 bis 2009 war er Musikalischer Direktor des Nationaltheaters in Brünn. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser von Paris, Madrid, Wien, Berlin, Dresden, Wien, Basel, Kopenhagen, Oslo, Helsinki, Lyon und Warschau. Zudem dirigierte er Konzerte mit Orchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem Royal Scottish Symphony Orchestra, dem BBC Symphony Orchestra, den Prager Symphonikern, der Tschechischen Philharmonie, der Russischen Nationalphilharmonie, der Staatskapelle Dresden, dem SWR Sinfonieorchester, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Ensemble intercontemporain. Seit der Spielzeit 2016/17 ist er Music Director der Welsh National Opera und seit 2025/26 Erster Gastdirigent des Iceland Symphony Orchestras. An der Bayerischen Staatsoper gastiert er regelmäßig, u. a. für *Die Sache Makropolis*, *Rusalka*, *Hänsel und Gretel* und *Die Fledermaus*.

INSZENIERUNG

David Bösch, geboren in Lübbecke, studierte Regie an der Zürcher Hochschule der Künste. 2005 wurde er Hausregisseur am Schauspiel Essen, von 2010 bis 2012 war er in derselben Funktion am Schauspielhaus Bochum tätig. Zudem inszenierte er u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Theater Basel, am Schauspielhaus Zürich, am Münchner Residenztheater, am Royal Opera House Covent Garden in London (*Il trovatore*), an der Oper Frankfurt (*Orlando furioso*, *Die Königskinder*, *Der fliegende Holländer*), an der Semperoper Dresden (*Nabucco*, *Die tote Stadt*, *Die Frau ohne Schatten*), an der Opéra national de Lyon (*Simon Boccanegra*, *Die Gezeichneten*), an De Nationale Opera Amsterdam (*Le nozze di Figaro*) und an der Hamburgischen Staatsoper (*Manon*, *Don Pasquale*, *Das Tagebuch der Anne Frank* und *Die Entführung aus dem Serail*). 2025 inszenierte er bei den Salzburger Festspielen die Kinderoper *Musketiere!* mit eigenem Libretto. Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Schauspielregisseur am Landestheater Linz. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *L'elisir d'amore*, *Mitridate, rè di Ponto*, *Das schlaue Fuchlein* (2012), *L'Orfeo*, *Die Meistersinger von Nürnberg* und *Spring doch* von Gordon Kampe.

BÜHNE

Patrick Bannwart, geboren in Wettingen (Schweiz), studierte nach seiner Ausbildung zum Theatermaler am Opernhaus Zürich Bühnenbild an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Eine enge Zusammenarbeit ver-

bindet ihn mit David Bösch, für den er bereits zahlreiche Bühnenbilder entwarf, u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Schauspielhaus Zürich, am Deutschen Theater Berlin, am Wiener Burgtheater, am Royal Opera House Covent Garden in London und an den Opernhäusern in Frankfurt, Amsterdam und Lyon sowie bei den Salzburger Festspielen. Für den animierten Opernfilm *Die weiße Rose* an der Hamburgischen Staatsoper wurde ihm der Theaterpreis Hamburg – Rolf Mares verliehen. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er die Bühnenbilder für *L'elisir d'amore*, *Mitridate*, *rè di Ponto*, *Das schlaue Füchslein* (2012), *L'Orfeo*, *Die Meistersinger von Nürnberg* und *Spring doch* von Gordon Kampe.

KOSTÜME

Falko Herold, geboren in Mölln, studierte Bühnenbild an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Seit 2001 arbeitet er als freischaffender Bühnen- und Kostümbildner. Darüber hinaus ist er als Videodesigner und Illustrator tätig. Von 2001 bis 2003 war er Lehrbeauftragter für Bühnengestaltung an der Kunstakademie ebendort. Eine langjährige Zusammenarbeit an zahlreichen Häusern verbindet ihn mit dem Regisseur David Bösch. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er u. a. die Kostüme für David Böschs Inszenierungen von *L'elisir d'amore*, *Mitridate*, *rè di Ponto*, *Das schlaue Füchslein* (2012) und *Spring doch*. Darüber hinaus gestaltete er hier die Videos für *Die Meistersinger von Nürnberg* und übernahm die Ausstattung bei Haydns *Orlando Paladino* sowie *Mavra/Iolanta* in einer Inszenierung von Axel Ranisch.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Künstlerischer Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Als Lichtdesigner arbeitete er hier u. a. mit den Regisseuren Peter Konwitschny (*Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*), Jürgen Rose (*Das schlaue Füchslein*, *Don Carlo*), Luc Bondy (*Tosca*), Andreas Dresen (*Arabella*, *La fanciulla del West*), Claus Guth (*Luisa Miller*, *Bluthaus*, *Semele*), Christoph Marthaler (*Lear*) und Tobias Kratzer (*Die Passagierin*, *Das Rheingold*). Mit Calixto Bieito und David Bösch verbindet ihn auch jenseits von München eine enge Zusammenarbeit. Gastengagements führten ihn an bedeutende Opernhäuser weltweit, darunter die Semperoper Dresden, die Hamburgische Staatsoper, die Opéra national de Lyon, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real de Madrid und die Metropolitan Opera in New York.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika, Posaune und Dirigieren mit Hauptfach

Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger an der Universität Mozarteum Salzburg. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Gärtnerplatztheater in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er war außerdem für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Lehrkräfte im Fach Musik im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

DRAMATURGIE

Rainer Karlitschek studierte Theater- und Musikwissenschaft sowie Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Er war an Produktionen von Regisseur:innen wie Richard Jones, Amélie Niermeyer, Hans Neuenfels, Andreas Dresen und Frank Castorf beteiligt. David Bösch, Antú Romero Nunes und Axel Ranisch erarbeiteten ihre ersten Musiktheaterproduktionen mit ihm. Gastspiele führten ihn u. a. an die Hamburgische Staatsoper und die Opéra national de Lyon. Zudem war er Dozent an der Theaterakademie August Everding und am Mozarteum in Salzburg. Von 2001 bis 2021 war er in der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper engagiert, seit 2021 ist er Operndirektor an den Bühnen Bern.

Lukas Leipfinger, geboren in Bad Reichenhall, studierte Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität Regensburg und war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Seit der Spielzeit 2016/17 ist er der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper verbunden: in der Intendanz von Nikolaus Bachler zuerst als Volontär und Mitarbeiter, anschließend bis 2021 als Dramaturg. Dann promovierte er bei Oliver Jahraus an der Ludwig-Maximilians-Universität München und gastierte bei den Salzburger Festspielen 2022 und 2023. Seit 2024 ist er Dramaturg in der Intendanz von Serge Dorny. Er arbeitete u. a. mit David Bösch, Giulia Giammona, Dmitri Tcherniakov, Christina Tscharyiski und Krzysztof Warlikowski zusammen. Als Autor von Einführungstexten und Referent von Einführungsvorträgen arbeitete er u. a. an der Staatsoper Stuttgart. Sein Buch *Zyklische Poetik der audiovisuellen Serie* erschien bei Königshausen & Neumann.

KRUSCHINA

Christian Rieger, geboren in Neumarkt i. d. OPf., studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. 1992 gewann er den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini (*La Cenerentola*). 1995

wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u.a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier seitdem u. a. Schaunard und Benoît (*La bohème*), Sharpless und Yamadori (*Madama Butterfly*), Il conte di Ceprano (*Rigoletto*), Mercurio (*Roméo et Juliette*), Dancaïro (*Carmen*), Peter, Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fledermaus*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), Sciarrone (*Tosca*), Diener/Mörder (*Macbeth*), Bert in der Kinderoper *Frank und Bert*, Korporal (*La Fille du régiment*) und Ein Bauer (*Cavalleria rusticana/Pagliacci*). Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Ein Lakai (*Ariadne auf Naxos*), Benoît, Sciarrone, Diener/Mörder und Dancaïro (*Carmen*).

KATHINKA

Die Sopranistin Juliane Banse studierte bei Brigitte Fassbaender und Daphne Evangelatos an der Hochschule für Musik und Theater in München. Im Alter von 20 Jahren gab sie ihr Debüt als Pamina in *Die Zauberflöte* an der Komischen Oper Berlin. Gastengagements führten sie an die Deutsche Oper Berlin, die Oper Köln, das Openhaus Zürich, das Brüsseler Opernhaus La Monnaie/De Munt, die Wiener Staatsoper, die Metropolitan Opera in New York sowie zu den Salzburger Festspielen und zum Glyndebourne Festival. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Tatjana (*Eugen Onegin*), Donna Elvira (*Don Giovanni*), Leonore und Marzelline (*Fidelio*), La Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Sophie (*Der Rosenkavalier*), Rosalinde (*Die Fledermaus*) und die Titelpartien in *Manon*, *Arabella* und *Genoveva*. Sowohl für ihre Einspielung von Walter Braunfels' *Jeanne d'Arc* als auch für Gustav Mahlers 8. Symphonie erhielt sie den ECHO Klassik 2011. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 1994/1995 als Pamina und war hier seither u.a. als Fuchslein Schlaukopf (*Das schlaue Fuchslein*), Die Gänsemagd (*Königskinder*) und Galatea (*Acis und Galatea/Dido and Aeneas*) zu erleben. Zur feierlichen Wiedereröffnung des Cuvilliés-Theaters sang sie hier 2008 Ilia (*Idomeneo*). Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Gertrud (*Hänsel und Gretel*) und Marcellina (*Le nozze di Figaro*).

MARIE

Emily Pogorelc studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Bereits während ihres Studiums nahm sie am Britten-Pears Young Artist Program des Aldeburgh Festivals teil. Beim Glimmerglass Festival trat sie in Partien wie Romilda (*Xerxes*) und Berenice in Gioachino Rossinis *L'occasione fa il ladro* auf. Sie ist Absolventin des Patrick G. and Shirley W. Ryan Opera Center der Lyric Opera of Chicago, wo sie Partien wie

Ilia (*Idomeneo*), Zerlina (*Don Giovanni*) sowie Waldvogel und Woglinde (*Der Ring des Nibelungen*) sang. Sie gewann 2021 den 3. Preis beim Operalia-Wettbewerb in Moskau. Gastengagements führten sie an die Semperoper Dresden, die Dallas Opera, die Washington National Opera und die Metropolitan Opera in New York sowie zum Festival d'Aix-en-Provence und zum Glyndebourne Festival. An der Bayerischen Staatsoper war sie von 2020 bis 2024 Ensemblemitglied und sang u. a. Ilia, Pamina (*Die Zauberflöte*), Adina (*L'elisir d'amore*), Sofia (*Il signor Bruschino*), Musetta (*La bohème*), Gretel (*Hänsel und Gretel*), Hirt (*Tannhäuser*), Xenia (*Boris Godunow*) sowie die Titelpartie in *Lucia di Lammermoor*.

MICHA

Martin Snell, geboren in Dunedin (Neuseeland), studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Nach der Ausbildung am Opernstudio Zürich erhielt er Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, das Teatro alla Scala in Mailand sowie u. a. zu den Festivals in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodnik (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Bartolo (*Le nozze di Figaro*), Alcindoro (*La bohème*), Sprecher/Erster Priester (*Die Zauberflöte*), Monterone (*Rigoletto*), Erster Nazarener (*Salome*), Ein alter Diener (*Elektra*), Der Mesner (*Tosca*), Arzt (*Macbeth*) und Male Consort V/Executioner in der Uraufführung *Of One Blood*.

AGNES

Katja Pieweck, geboren in Hamburg, studierte Gesang bei Judith Beckmann an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Von 1997 bis 1999 war sie Mitglied des Internationalen Opernstudios der Hamburgischen Staatsoper, anschließend wurde sie dort Ensemblemitglied. Sie gastierte an zahlreichen Opernhäusern, darunter die Staatsoper Unter den Linden Berlin, die Semperoper Dresden, die Oper Leipzig, das Staatstheater Mainz und die Staatsoper Hannover sowie bei den Herrenchiemsee Festspielen. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Donna Elvira (*Don Giovanni*), Leonore (*Fidelio*), Ariadne/Primadonna (*Ariadne auf Naxos*), Kartenaufschlägerin (*Arabella*), Goneril (*Lear*), Brigitta (*Die tote Stadt*), Fricka (*Das Rheingold*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Emilia (*Otello*) und Larina (*Eugen Onegin*).

Zudem ist sie auch als Konzertsängerin tätig und trat u. a. mit den Berliner Philharmonikern auf. 2025 wurde sie zur Hamburger Kammer-
sängerin ernannt. Bisherige Partien an der Bayerischen Staatsoper:
Mère Marie (*Dialogues des Carmélites*), Gertrud (*Hänsel und Gretel*) und
Marcellina (*La nozze di Figaro*). 2025/26 singt sie hier u.a. Aufseherin
(*Elektra*).

WENZEL

Ya-Chung Huang, geboren in Taiwan, studierte Gesang bei Ching-Chi
Sun an der Soochow University in Taipeh und bei Markus Brück an der
Universität der Künste Berlin. 2018 bis 2024 war er Ensemblemitglied
an der Deutschen Oper Berlin und dort u. a. Pedrillo (*Die Entführung aus
dem Serail*), Pong (*Turandot*) und Mime (*Das Rheingold* und
Siegfried) zu erleben. Darüber hinaus gehören Partien wie Arturo (*Lucia
di Lammermoor*), Remendado (*Carmen*), Edmondo (*Manon Lescaut*),
David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Mao Tse-tung (*Nixon in
China*) zu seinem Repertoire. Weitere Engagements führten ihn u. a. an
die Komische Oper Berlin, an das Theater an der Wien, an De Natio-
nale Opera in Amsterdam, an das Royal Opera House Covent Garden
in London sowie zu den Bayreuther Festspielen und zum Edinburgh
International Festival. An der Bayerischen Staatsoper gab er 2023 sein
Debüt in der Partie 1. Jude (*Salome*) und war seitdem als Goro (*Madama
Butterfly*) und als Merkur (*Die Liebe der Danae*) sowie als Die Knusper-
hexe (*Hänsel und Gretel*) zu erleben.

WENZELS SCHWEIN

Xaver wurde im September 2025 geboren. Der junge Eber wohnt seit
Januar 2026 auf dem Filmtierhof Gut Harpfung, wo er als hochkarätiger
Star seiner Generation in der Opernschauspielerei gehandelt wird. Er
ist bekannt für seine neugierige Art, die es ihm ermöglicht hat, schnell
neue Fähigkeiten im professionellen Umgang mit Musik, Lautstärke und
Menschenmassen zu erwerben. Diese kann er nun erstmals auf der
Bühne erproben. Als extremer Langschläfer steht er meist erst um die
Mittagszeit auf, weshalb Abendvorstellungen zu später Stunde kein
Problem für ihn darstellen. Als Wenzels Schwein (*Die verkaufte Braut*)
hat er 2025/26 sein Haus- und Rollendebüt an der Bayerischen Staatsoper.

HANS

Der Tenor Mario Lerchenberger studierte Gesang, Lied und Dirigieren
bei Tom Sol, Joseph Breinl und Johannes Prinz an der Kunstuniversität
Graz. Von 2019 bis 2024 war er Ensemblemitglied der Oper Graz und
u. a. als Alfred (*Die Fledermaus*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*),
Kudrjáš (*Káťa Kabanová*) und Macduff (*Macbeth*) zu erleben. Zu seinem
Repertoire gehören außerdem Partien wie Jaquino (*Fidelio*), Narraboth
(*Salome*), The Bridegroom / Tuomas (*Innocence*) und Nemorino (*L'elisir*

d'amore). Gastengagements führten ihn u. a. zum Wiener Konzerthaus und zum Grazer Musikverein sowie zum Leipziger Bachfest und zum Internationalen Brucknerfest Linz. Seit 2024 ist er Ensemblemitglied der Semperoper Dresden. An der Bayerischen Staatsoper debütiert er 2026 als Hans (*Die verkaufte Braut*).

KEZAL

Martin Winkler, geboren in Bregenz, studierte Gesang an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Festengagements führten ihn ans Mecklenburgische Staatstheater Schwerin und die Komische Oper Berlin. Seit 2009 ist er Ensemblemitglied der Wiener Volksoper. Er gastierte an den Opernhäusern von Stuttgart, Lyon, Brüssel, Rom und Stockholm, am Royal Opera House Covent Garden in London, an der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Bregenzer und Bayreuther Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Graf Waldner (*Arabella*), Don Magnifico (*La Cenerentola*), Peter, Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Kaspar (*Der Freischütz*), Klingsor (*Parsifal*), Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Orest (*Elektra*), Don Pizarro (*Fidelio*), und Jupiter (*Orpheus in der Unterwelt*) sowie die Titelpartien in *Gianni Schicchi* und *Wozzeck*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2015 als Tierbändiger / Athlet in *Lulu* und war 2021/22 als Vater Barré in *Die Teufel von Loudon* zu erleben. 2025/26 kehrt er für die Partien des Frank (*Die Fledermaus*) und Alberich (*Das Rheingold*) hierher zurück.

SPRINGER

Der Tenor Jinxu Xiahou studierte am Zentralen Musikkonservatorium in Peking und bei Florian Boesch an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Von 2012 bis 2020 war er Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper und sang dort u. a. Nemorino (*L'elisir d'amore*), Rodolfo (*La bohème*), Don Ramiro (*La Cenerentola*), Conte Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*), Ernesto (*Don Pasquale*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Malcolm und Macduff (*Macbeth*), Fenton (*Falstaff*) sowie Ismaele und Abdallo (*Nabucco*). Gastengagements führten ihn ans Teatro alla Scala in Mailand und an die Opéra national de Paris. Konzertant war er bereits mit dem Staatlichen Symphonieorchester Istanbul und mit dem Orchestre national des Pays de la Loire zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper debütiert er 2026 als Springer (*Die verkaufte Braut*) und singt außerdem die Partie des 4. Juden (*Salome*).

ESMERALDA

Die russisch-amerikanische Sopranistin Erika Baikoff studierte Gesang an der Guildhall School of Music and Drama in London. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied im Opernstudio der Opéra national de Lyon. Sie ist Absolventin des Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera. Sie ist Preisträgerin u. a. des Helmut Deutsch Liedwettbewerbs (1. Preis, 2019) und des 10. Concours international de chant-piano Nadia et Lili Boulanger (mit ihrem Duopartner Gary Beecher). 2025 wurde sie New Generation Artist des BBC Radio 3. Gastengagements führten sie an die Palm Beach Opera, die Houston Grand Opera sowie mit Liederabenden u. a. in die Wigmore Hall in London und die Palau de la Música Catalana in Barcelona. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie bei den Münchner Opernfestspielen 2023 in der Partie des Tebaldo (*Don Carlos*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie hier Ensemblemitglied und war u. a. als Gretel (*Hänsel und Gretel*), Erste Dame (*Die Zauberflöte*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Belinda (*Dido and Aeneas ... Erwartung*) und Xanthe (*Die Liebe der Danae*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26: Najade (*Ariadne auf Naxos*), Gretel, Pamina (*Die Zauberflöte*), Zerlina (*Don Giovanni*), Vierte Magd (*Elektra*), Frasquita (*Carmen*) und Clorinda (*La Cenerentola*).

MUFF

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erwarb seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Breslau. 2021 bis 2022 war er Mitglied der Jungen Oper am dortigen Opernhaus . Er debütierte an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew (Moniuszkos *Das Gespensterschloss*) und nahm an der Akademie des Festivals d'Aix-en-Provence, dem Young Singers Project der Salzburger Festspiele und der Internationalen Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Zuniga (*Carmen*) und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. 2024/25 debütierte er bei den Tiroler Festspielen in Erl als Lord Gualtiero Walton (*I puritani*) und 2025 als Masetto (*Don Giovanni*) beim Festival d'Aix-en-Provence. Von 2023/24 bis 2024/25 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Er sang hier u. a. Yakusidé (*Madama Butterfly*), Hirt (*Pelléas et Mélisande*), Gefängniswärter (*Tosca*), Erscheinung (*Macbeth*), Sergente (*Manon Lescaut*), Mönch (*Matsukaze*) und mehrere Partien in der Opernstudioproduktion *Lucrezia/Der Mond*. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselte er in das Ensemble der Bayerischen Staatsoper und ist u. a. als Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Baron Douphol (*La traviata*), Masetto, Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*), Erster Soldat (*Salome*) und Zweiter Gralstritter (*Parsifal*) zu erleben.